

IdeenWerkstatt Sportplatz

Vom Sportplatz zum
multifunktionalen Stadtteilpark

SportPark Mottbruch



Fakten

7 ha Gesamtfläche

Bestand im Jahr 2016:

- Tennisplatz mit Tennislaufbahn
- Marode Tribünenanlage
- Rasenplatz in bodennaher Bauweise mit schlechter Drainage
- Beides errichtet in den 1960er Jahren
- Ungenutzte Pferdekoppel
- Wildwuchsfläche (Erlen)
- Vereinsheim
- Nutzung ausschließlich durch Sportverein
- Spielklasse Kreisliga B

Fazit:

Eindimensionales Fußballangebot auf einer in die Jahre gekommenen Sportanlage

Fotos Bestand





Grundlagen

- Auftrag zur Umwandlung Tenne in Kunststoffrasenplatz
- Handbuch Grüne Infrastruktur Gladbeck
- Sportverhaltensanalyse Gladbeck
- Integrationskonzept Brauck
- Spielraumleitplan
- Erfahrungen aus Sportplatzpflege

Ableitungen aus den Grundlagen

- Entwicklung des Gesamtareals anstatt punktueller Erneuerung
 - Volkspark 4.0 mit parkartiger Gestaltung
 - Spielraum einplanen
 - Sport-, Gesundheits- und Integrationsförderung
 - Sportanlage für Vereins- und Individualsport
 - Nutzbar entsprechend des Individualsports bestenfalls 24/7
 - Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit
 - Beleuchtung
 - Automatisierte Pflege
- Gärtnerisch gestaltete Anlage mit hohem Aufenthaltscharakter, Begegnung
 - Angebote für Freizeitnutzung
 - Trendsport, wandelbar, keine Angsträume bei Dunkelheit
 - Angebote außerhalb des Vereinsports
 - Regenwassernutzung, Bodenverwendung
 - Energieautarkie

Labor für zukünftige Entwicklungen im Grünflächenbereich

Entwurf



Grundidee SportPark Mottbruch

- Größe: ca. 7 ha
- Ziele: Bewegungs- und Gesundheitsförderung,
Aktivierung der Gesundheitsvorsorge,
Naherholung,
Teilhabe,
Anpassung an veränderte Nutzungszeiten und Nutzungsarten,
Schaffung von Regelkreisläufen,
größtmögliche Autarkie.
- Gestaltungselemente: Kunstrasenspielfeld mit Nebenanlage;
Großer, multifunktional nutzbarer Rasenplatz für Alle und alle Sportmöglichkeiten;
Trendsportflächen für temporäre Nutzungen, teilweise Überdacht;
Adaptiv beleuchtete Rundlaufstrecke;
Gelenkschonende Laufstrecke;
Spielplatz;
Wall mit Aussichtspunkt;
Parkanlage;
Vorplatzgestaltung;
Integrations- und Gesundheitshaus
- Nachhaltigkeit: zentrales Wassermanagement;
Photovoltaikanlagen, Speicherung von überschüssiger Energie in Wasserstoff und mit Biogas betriebenes Blockheizkraftwerk für den Energiebedarf
- Kosten/Finanzierung 7,5 Mio. € (11,9 Mio. € Endausbau) 80 % Förderung durch das Förderprogramm Zukunft Stadtgrün

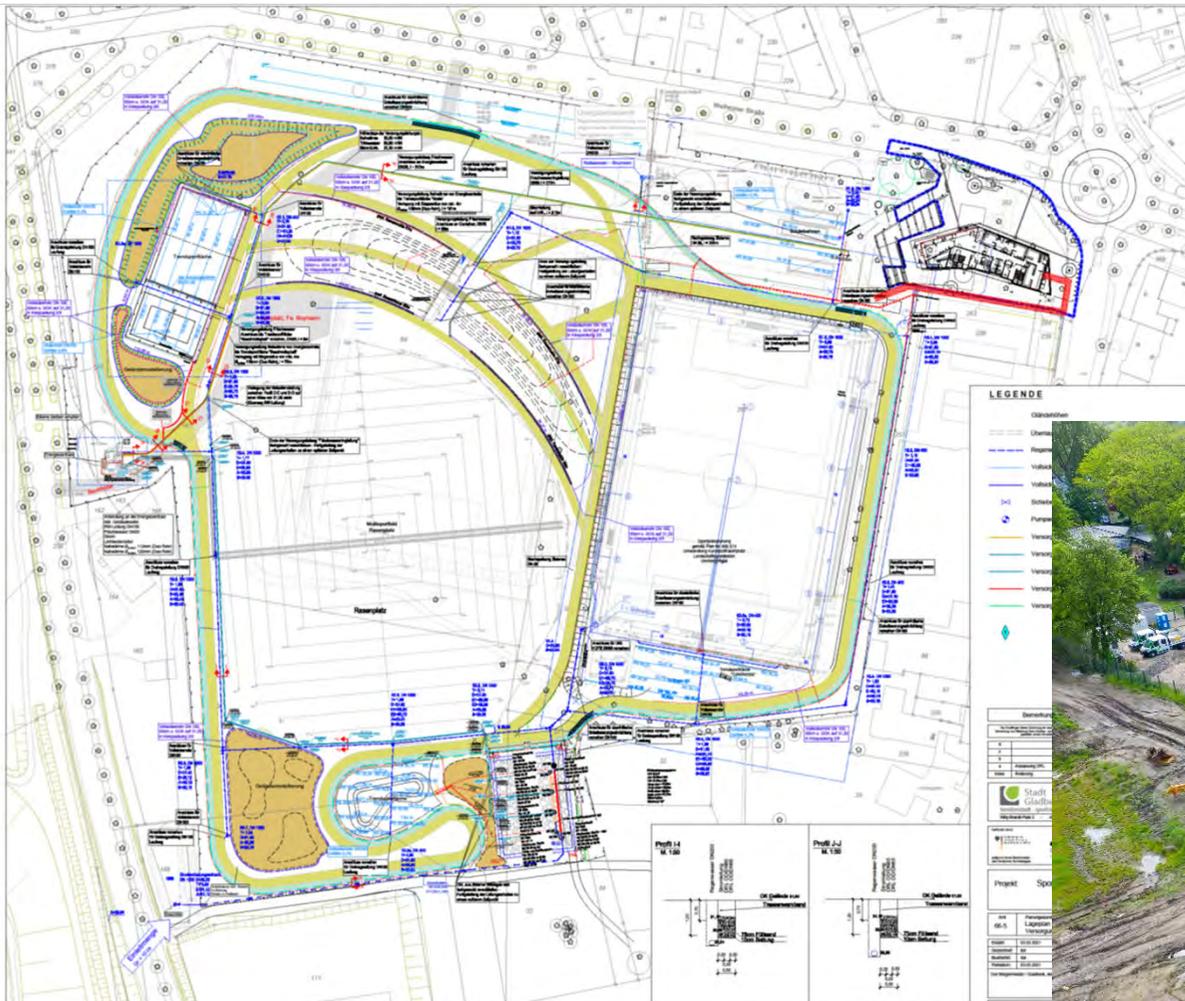
Park

Pflanzflächen 5.400 m²



132 Bäume
300 Sträucher
17.000 Bodendecker und Kleinsträucher
2.000 Rankpflanzen
10.000 Zwiebeln

Regenwassermanagement



Wassernutzung

- Anfallendes Regenwasser wird in Zisterne gesammelt (ausreichend für 14 Tage)
- Anbindung an Brauck-West (geplant)



Energieautark



Autarke Energieerzeugung

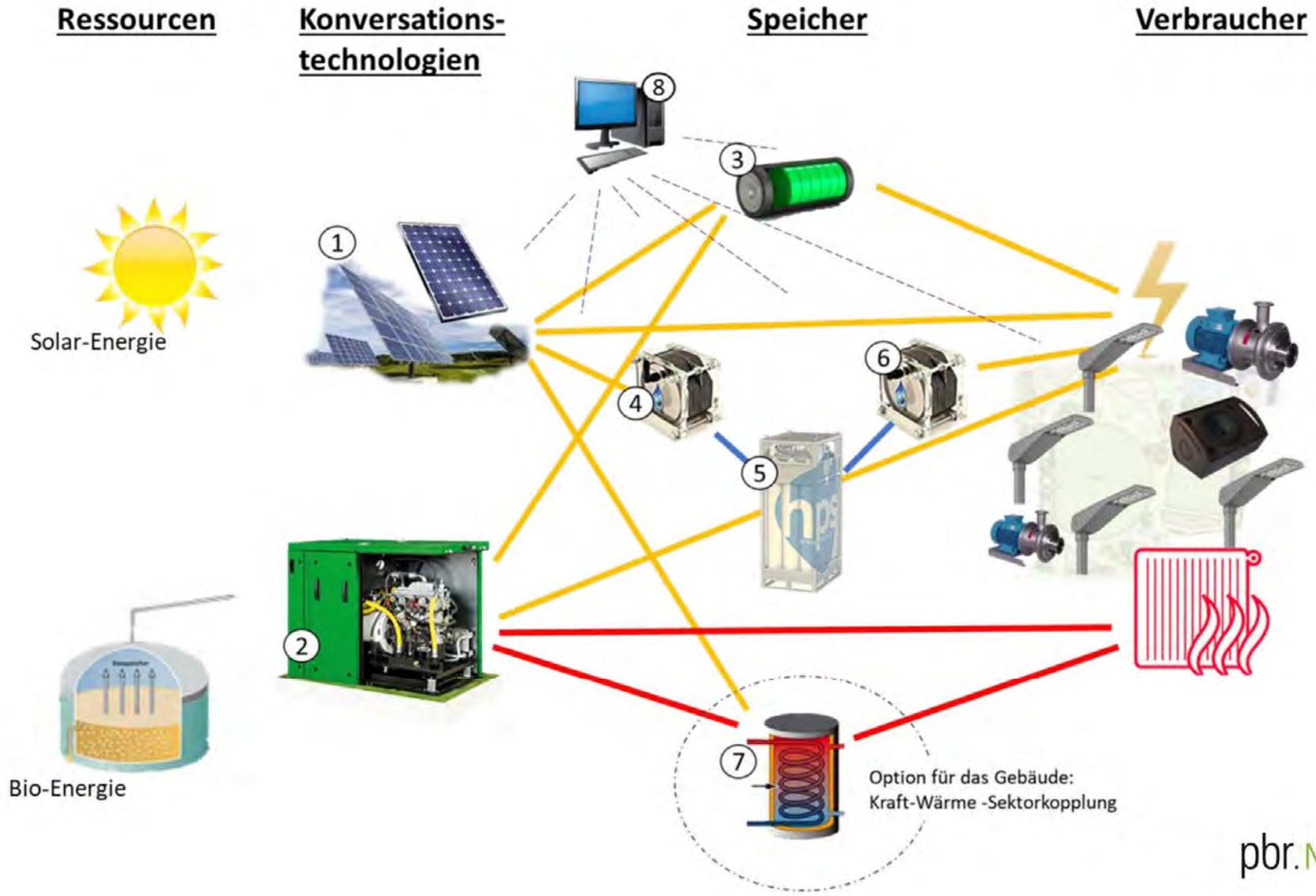
Nutzung von

1. Solarenergie

- Photovoltaik,
Solartracker
- Batteriespeicher
- Brennstoffzelle,
Elektrolyseur
- Energiemanagement
(Kopplung mit
Gebäude)

2. Biogas (BHKW)

- Nutzung der Abwärme
BHKW in Beachhalle
- Nutzung der Abwärme
zur Heizung des
Funktionsgebäudes



Energiezentrale



Energiezentrale mit Photovoltaikmodulen

Blockheizkraftwerk



Batteriespeicher



Elektrolyseur (Wasserstoff)



Austausch mit Gebäude – Energieüberschuss wird jeweils hin oder her transportiert

Gesundheitsfördernd



Laufbahn

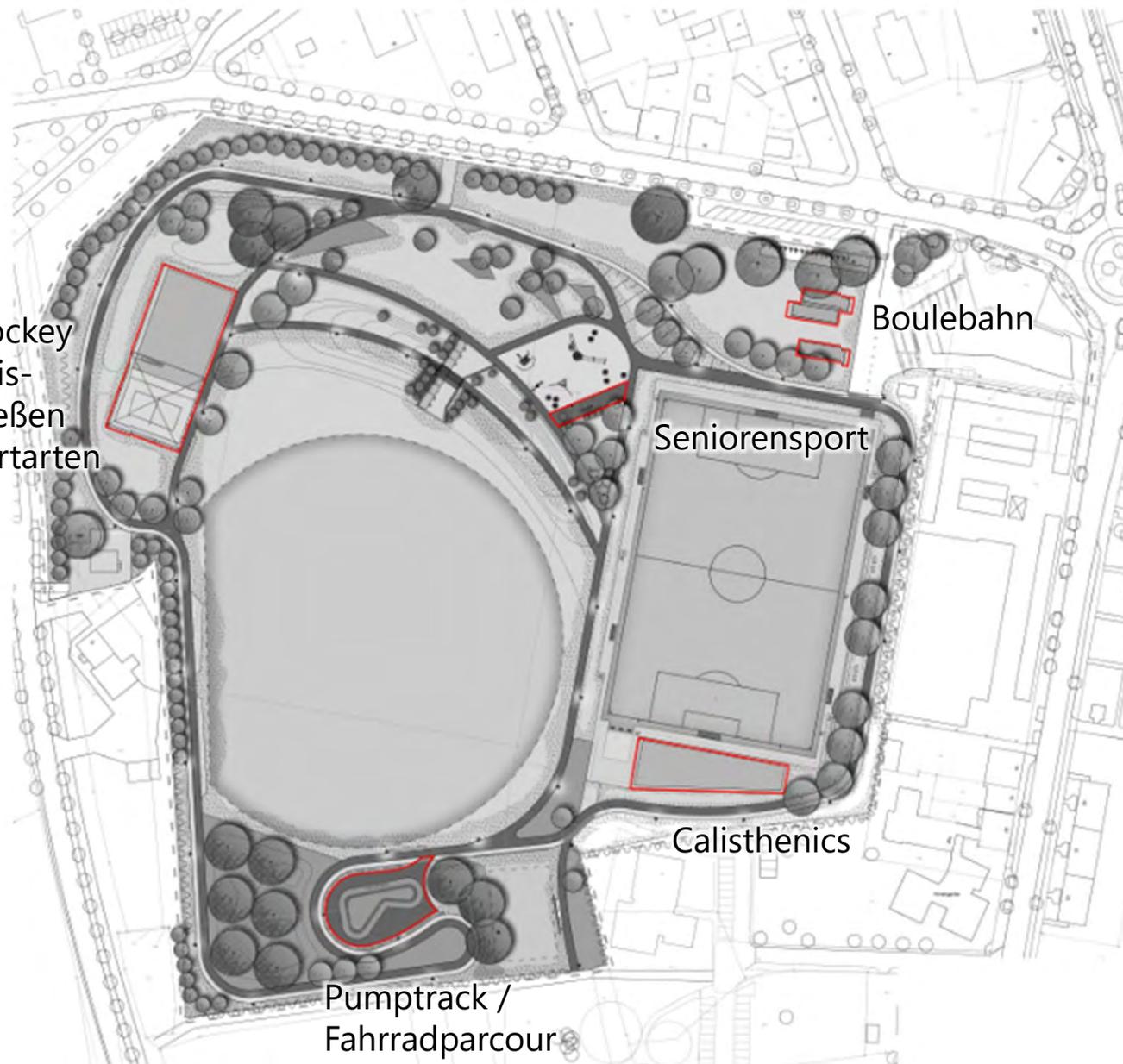


Laufbahn



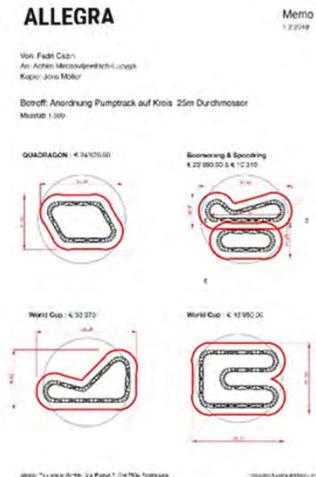
Trendsport

- Bike-Polo
- Fahrradhockey
- Sommereis-
stockschießen
- Beachsportarten
- Tanzen
- ...



Trendsportflächen

Pumptrack



Trendsportflächen

Calisthenics



Trendsportflächen

Beachhalle

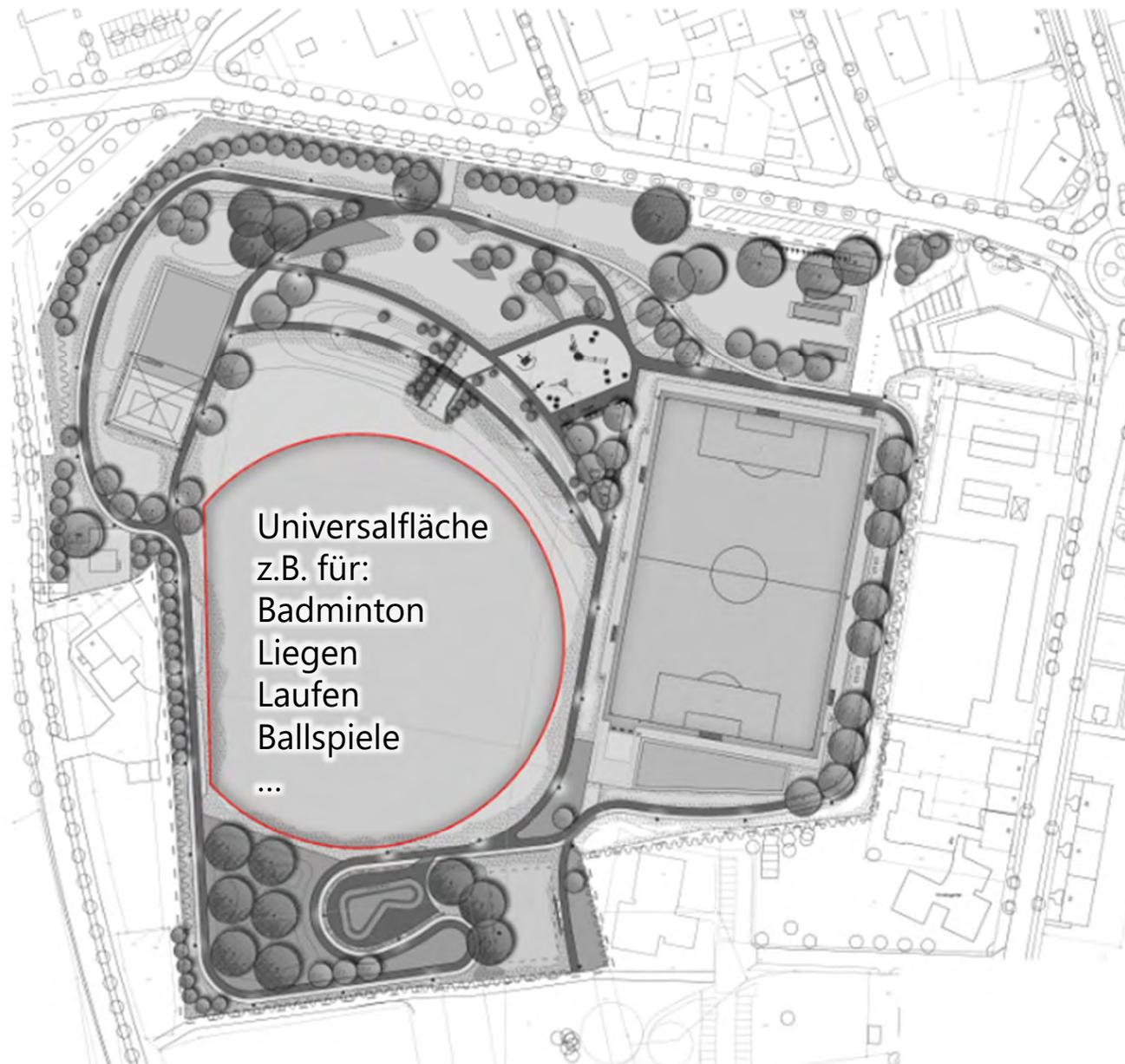


Trendsport

Boule



Multifunktionsfläche



Nachhaltigkeit

■ Zisterne



Bodennutzung



Beleuchtung



Autarke Pflege



Kunststoffrasenpflegeroboter



Mähroboter

Flankierende Maßnahmen

- Zur fachlichen Absicherung –
- Zur Integration und zum Bekanntmachen der Anlage
- Vandalismusvorsorge / Akzeptanz und soziale Kontrolle durch Bevölkerung
- Konzeptionsbekanntmachung
- Evaluation (Förderbedingung)

Gebäude

Planung



Quelle: tr.architekten partnerschaft mbB, 2019

Gebäude

Bestand



Ausblick

- Die Anlage lebt nur wenn Sie ‚bespielt‘ wird
 - Aktive Einbindung des Stadtsportbundes (Vereinsvertretung)
 - Eigene Homepage
- Pflege und Nutzungsqualität muss hoch bleiben
 - Parkmanager und Parkranger
 - Pflegekonzept und Vergabe
- Verbindung von Vereinssport und Individualsport => Sportamt sehr Sportvereinorientiert
 - Regelmäßige Besprechungen und dauerhafte Verbesserungen
- Organisatorisch schwierig für Verwaltung
 - Betrieb einer solchen Anlage aufwändig und nicht Kernkompetenz
 - Kein Betreibermodell
- Personal erforderlich
 - Parkmanager und Parkranger
 - Übungsleiter
- Weitere Einbindung der Bevölkerung
 - Runder Tisch Brauck
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Weitere Innovationen
 - Minimierung von fossilen Energieträgern – smarte Kommunikation der Energieverbraucher mit Abhängigkeiten